

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 13te Verß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

Der 13te Vers.

Ihre Lehre ist eitel Sünde. Von Wort zu Wort lautet nach dem Hebräi-
schen: **Die Sünde ihres Mundes/ das Wort ihrer Lippen/** wie es die 70. Griechische
Dollmetscher gegeben. Weil aber dieses unver-
ständlich ist/ so haben die Aufleger sich bemühet/
einen deutlichen Verstand zu geben / und zwar
auf verschiedene Wege. Einige suchen die Wor-
te zu verbinden mit dem vorhergehenden Vers /
und dem Wort vergessen / solcher gestalt: **auff**
daß mein Volk nicht vergesse die Sünde
ihres Mundes / das Wort ihrer Lippen/
sondern gefangen werde in ihrer Hoffart
2c Allein diß ist allzuweit gesucht / und kan man
den Einschluß oder parenthes in der im 12. Vers da-
zwischen stehenden Worte weder aus denen accen-
ten / noch sonst beweisen / wie Varenius solches
erinnert. Daher andere insgemein/ so wohl
Juden als Christen / die Verbindung und den
Verstand deutlicher zu machen / das Wörtlein
wegen dazu setzen / daß diellrsach angezeigt wer-
de/ warum die Juden zerstreuet / und hinunter ge-
stossen worden/ **wegen der Sünde ihres Mun-**
des / wegen des Wortes ihrer Lippen. Weil
aber das Wörtlein **wegen** im Grund-Text nicht
steht/ so erwählen einige lieber eine solche Überse-
zung / die nichts dazu setzet / dergleichen ist die An-
fangs gezeigte / welcher Sinn deutlich genug zu
seyn scheint/ wenn man nur/ wie es ohnzweifellich viel

Bb 4

in

in H. Sprach geschieht/ das ist darunter verste-
het / auff folgende Weise : **Die Sünde ihres**
Mundes ist das Wort ihrer Lippen. Wel-
ches nichts anders gesagt ist/ als : Was sie reden/
was aus ihren Lippen oder Munde kommt/ das ist
Sünde. Genebrardus gedenckt des Plakterii Ro-
mani , welches auch diese Meynung ausdrucket :
delictum oris eorum. sermo labiorum ipsorum (est),
wiewohl er hinzu sehet / es seye nicht so gar recht /
non tam recte in nominatio. Allein es ist gar
recht / und mag aus dem Griechischen genommen
seyn / die einerley Meynung scheinen gehabt zu ha-
ben mit **Luthero**. Dahin mag auch **Isterony-**
mus im **Commentario** zielen / delictum oris eo-
rum, sermones labiorum ipsorum. Daher wir die-
se / als die einfältigste und ungezwungenste/ behal-
ten ; und hindert nicht/ daß eine Versetzung all-
hier geschieht / (subiectum & praedicatum trans-
posita) weil dergleichen Exempel vielfältig vor-
kommen / als Psalm 5/10. **Ein offenes Grab**
(ist) ihr Rachen. Siehe Psalm 9/16. 19/2.
99/6. 45/7. Pred. Sal. 1/2. 7/7. 8/5. 10/1.
2c. Daher **Arndt** recht angemerket und geschrie-
ben : allhie beschreibet der heilige Geist ih-
ren (der Juden) falschen Glauben / (oder
Lehre) und nennet diß delictum oris ipsorum,
die Sünde ihres Mundes / darum / daß sie
Jesum Christum/ den wahren Messiam/verläug-
nen/ demselben widersprechen und verfluchen.

Und verharren in ihrer Hoffart. Eigent-
lich lautets : und sind verstrickt oder gefangen

in

in
zu
und
in
es
ver
de
bill
loh
res
he
S
S
ih

sp
ge
w
ru
fel
W
da
L
he
Q
de
ch
su
fel
ei
un

in ihrer Hoffart. Es ist bekannt / daß das Juden-Volk / ohnerachtet ihrer Zerstreuung und Erniedrigung/ sehr stolz und hoffärtig/ und in ihrem geistlichen Hochmuth so verstrickt ist/ daß es sich immer einbildet / es wäre kein von Gott verworffenes Volk. Das hindert auch die blinde und närrische Art an ihrer Bekehrung/welches billich als eine Straffe zu achten / daß sie in verlohrenen Sinn dahin gegeben worden / wegen ihres Teuffelischen Stolzes/ welcher sich insonderheit zeigte an den Hohenpriestern/ Pharisaern und Schriftgelehrten Sie sind verstrickt/ und in den Stricken des Satans in ihrer Hoffart/ und wegen ihrer Hoffart.

Und predigen eitel Fluchen und Widersprechen. Die gemeine Meynung der Ausleger gehet dahin; und wegen des Fluchs/ und wegen der Lügen/ so sie erzehlen. Lutherus hat es predigen gegeben/ und ausser Zweifel auff die Lehre gesehen/ wie er die Anfangs-Worte übersehet: und man kan nicht läugnen/ daß/ was die Juden lehren oder predigen/ lauter Lügen oder Fluch seye. Denn der Geist der Wahrheit ist von ihnen gewichen/ und sie sind von dem Vatter dem Teuffel/ der ein Lügner und Vatter derselben ist/ Joh. 8/44. Sie lästern und verfluchen auch noch den Heiligen in Israel/das ist/Jesum von Nazaret/ und bleiben bey ihren von demselben ausgesprengten Lügen. Vatablus gedencet einiger Ausleger / die die Worte also erklären: und von ihrem Fluch und Lügen erzehlen

Bb 5

andere/

andere/ nemlich die Christen. **D. Henrich Moller** hat schon vorher in seinem *Commentario* an-
gemercket/ daß das Wort **erzehlen** nicht auff die
Juden zu ziehen seye/ sondern hält dafür/ es stecke
ein *Gegensatz* (*antithesis*) in diesen letzten Wor-
ten/ und beziehen sich dieselbe auff den 12. Vers/
da gemeldet worden / **Gott** soll die Juden nicht
ermürgen/ daß es sein Volk/ die Christen/ nicht
vergessen / sondern erzählen ihren Kindern von
dem Fluch/ den die Juden auff sich gezogen. Wir
bleiben aber lieber bey der vorigen Erklärung/ ob
gleich beydes wahr ist/ und die Christen wohl Ur-
sach haben/ an den Fluch/ den die Juden auff sich
gezogen/ zu gedencken / und sich dafür zu hüten.

Lehren.

1. **W**or falscher Lehre hat man sich vor allen
Dingen zu hüten/ und vor falschen Leh-
rern/ weil es lauter Sünde ist/ was sol-
che hervor bringen: Drum muß man nicht einem
jeglichen Geist glauben/ sondern die Geister prü-
fen/ ob sie von **Gott** seyn/ 1. Joh. 4/1. Nicht
weniger auch hat man Ursach sich vor ungöttlichem
und unchristlichem Leben zu hüten; alldieweil/wie
Arnde in seinem wahren Christ. 1. Buch Cap.
38. deutlich gezeiget / **das unchristliche Le-
ben eine Ursach falscher verführischer Leh-
re / Verstockung und Verblendung ist.**
Das bezeuget das Exempel der Juden/ da sie die
Stimme und Wort des **HErrn** nicht hören noch
gehörchen wollten / schlug sie **Gott** mit Blind-
heit/

heit / Wahnsinn und Rasen des Herzens / daß sie tappen im Nitrag / wie ein Blinder 2c. So widerfuhr es auch den Papisten / weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht annehmen wollen / sandte ihnen Gott kräftige Irthüm / daß sie den Lügen glaubten / 2. Thessal. 2/ 11. Das ist uns Evangelischen zur Warnung geschrieben.

2. Weil die Sünde des Mundes Gott so hart straffet / so müssen wir zusehen / daß wir nicht sündigen mit unserm Munde / sondern die Wahrheit allezeit reden. Die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gerichte von einem jeglichen unnützen Wort / das sie geredet haben. Und wird ein jeglicher aus seinen Worten gerechtfertiget oder verdammt werden / nach dem Ausspruch des Mundes der Wahrheit / Matth 12/ 36. 37.

3. Es ist nicht genug die Wahrheit im Buch haben / sondern wir müssen sie auch im Herzen / im Glauben und rechten Verstand haben und bekennen. Die Juden haben Mosen und die Propheten / lesen auch fleißiger darinnen als die Christen; aber es hilft sie nichts / weil sie alles mit verkehrtem Herzen hören und lesen / auff den Messiam nicht sehen / der doch des Gesetzes Ende ist 2c. Man muß der Wahrheit gehorchen / und der Gehorsam des Glaubens soll in uns auffgerichtet werden.

4. Alles was außser Christo ist / alle Lehr und Glauben / ist Lügen / und dem Fluch unterworfen; dann allein in Christo ist die Wahrheit und der ewige Segen / und ist sonst weder Wahrheit /
Segen

Segen noch Leben im Himmel und Erden zu finden/
ohn allein in Christo Jesu unserm HErrn/ die-
ser ist der Weg/ die Wahrheit und das Leben/ nie-
mand kommt zum Vatter/ denn durch ihn/ Joh.
14/ 6. Hier scheiden sich / wie Arndt redet/
die Christen von den Jüden/ Türcken und
Heyden.

5. Wer den Geist Christi nicht hat / der kan
nicht anders als falsch reden und Lügen predigen.
Nun kan aber die Welt den Geist der Wahrheit
nicht empfangen/ denn sie siehet ihn nicht und ken-
net ihn nicht / Joh. 14/ 17.

6. Weil die Juden um und in ihrer Hoffart ver-
strickt un gefangen worden/so muß man die Hoffart
als einen Strick des Satans fliehen. Denn Gott
widerstehet den Hoffärtigen / als ein Feind.

7. Die geistliche Hoffart verderbet alles / und
kommt vor dem Fall / abringet den Fall. Hof-
fart stürzte den Teuffel und seine Engel vom Him-
mel / jagte unsere erste Eltern aus dem Paradies /
verderbete das ganze Judenthum. Ihr Prangen
und Prahl mit dem Tempel des HErrn/und gan-
zem äußerlichen Gottesdienst kam ihnen nicht zu
statten / sondern verursachte vielmehr / daß ihr
Hoffarts-Haus und Mördergruben/ dazu sie die
heilige Stätte gemacht / sammt der Stadt Jeru-
salem und ganzem Lande/ wüst gemacht und gela-
sen werden mußte. Es rufft uns aber Paulus zu/
wenn er von der Juden Fall und Heyden Wahl
redet Rom. 11/20. f Sie sind zubrochen um
ihres Unglaubens willen; du stehest aber
durch

durch den Glauben. Sey nicht stolz/ sondern fürchte dich 2c.

8. Der Gluch den die Juden auff sich gezogen und geladen/ da sie Christo Jesu/ in dem doch alle Geschlechter auff Erden gesegnet werden solten/ geslucht/ und ihn noch verfluchen/ sollte uns billich schrecken/ daß wir vor allem Gluchen und Lästern und Mißbrauch dieses hochheiligen Namens Jesu uns hüten. Es verflucht niemand Jesum/ der durch den Geist Gottes redet. Und niemand kan Jesum einen Herrn heissen/ ohn durch den heiligen Geist. 1. Cor. 12/3. Nun wird niemand leicht unter den Christen/ Jesum seinen Heyland/ verfluchen; aber ob alle/ die ihn einen Herrn heissen/ solches durch den heiligen Geist thun/ stehet dahin/ und zeigt es bey vielen das unchristliche Leben/ daß sie den Herrn/ der sie erkaufft hat/ verläugnen/ 2. Pet. 2/1. Ep. Jud v. 4. Die Juden wollten des Segens nicht/den ihnen Jesus brachte; sondern den Gluch/ darum blieb auch jener ferne von ihnen/ und dieser war ihnen kommen/ den haben sie angezogen/ wie ein Hembd/ und der ist in ihr Anwendiges gedrungen/ wie David Ps. 109/17. ff. ihnen prophezenet. So wollen auch viele unter den Christen des geistlichen Segens in himmlischen Gütern durch Christum nicht/ergreifen die Mittel zum Segen zu gelangen nicht/ lieben Christum nicht/ darum muß sie der Gluch treffen. Denn so jemand den Herrn Jesum Christ nicht lieb hat/ (und sein Wort nicht hält/Joh.

14/23.

14/23.) der sey Anathema / Maharam Mo-
cha / 1. Cor. 16/22. Das ist/verflucht mit dem
höchsten Fluch.

9. Wider die Wahrheit lügen / und derselben
widersprechen/ ist die grössste und doch fast die ge-
meinste Sünde / wie unter den Juden vormahls/
Ap. G. 7/51. 13/45. also nun unter den Chri-
sten : da man auch lästert / wovon man nichts
weiß / oder wissen will / 2. Petr. 2/12.

Auffmunterung.

SIhe/ meine Seele/wohin die Juden verfal-
len sind durch ihren Unglauben / Hoffart /
geistlichen Stolz / lästern und widerspre-
chen ? Was sie für einen Fluch auff sich gezogen/
und wie derselbe bis auff den heutigen Tag sie
drückt/ und in die unterste Hölle stürzen wird /
wo sie nicht umkehren und wahre Buße thun.
Sie predigen gleichsam selbst von ihrem Fluch/
wenn sie auch schon schweigen. Ihr lügen und
trügen ist offenbahr. Das ärgste ist ihre Versto-
ckung und Blindheit / daß sie sich einbilden / sie
wären noch Gottes Volk/ und Abrahams Kin-
der/ da sie weder Abrahams Glauben haben/nach
seine Werke thun ; sondern sie sind von ihrem
Vatter/ dem Teuffel. Spiegele dich an ihnen/so
oftt du einen Juden erblickest/ und siehe zu/ daß du
nicht in dasselbige Exempel des Unglaubens / Un-
gehorsams u. s. f. fallest ; sondern thue Fleiß/daß
du allezeit Glauben und gut Gewissen bewahrest /
Iesum suchest und fest haltest / als die einige
Quelle

Quelle des Segens / der ein Gluck worden für
 uns / auff daß der Segen Abrahā unter die Hey-
 den käme. Laß kein faul Geschwätz aus deinem
 Munde gehen / und betrübe nicht den heiligen
 Geist Gottes / durch Lasterung / Lügen oder Bos-
 heit; sondern folge seinem Trieb und Leitung;
 damit du ein Kind Gottes seyest und bleibest in
 Ewigkeit.

Seuffzer.

Ich dancke dir / lieber himmlischer
 Vatter / daß du mir deine ewige
 Wahrheit geoffenbahret hast / und
 mich deinen Sohn / meinen Erlöser und
 Heyland erkennen lassen / durch den Geist
 der Offenbahrung und aller Wahrheit.
 Ach laß mich unverrückt dabey bleiben /
 und ja nicht fallen in Jüdische Blindheit /
 Verstockung und Lasterung. Behüte mich
 für aller Pharisäischen Hoffart und Ein-
 bildung. Gib / daß ich nicht an dem auß-
 serlichen klebe / sondern alles im Gottes-
 dienst / im Geist und in der Wahrheit ver-
 richte. Lehre mich selbst thun nach dei-
 nem Wohlgefallen / denn du bist mein
 Gott: dein guter Geist führe mich auff
 ebener Bahn. Heilige und befestige mich
 in deiner Wahrheit / dein Wort ist die War-
 heit / Amen.

Der